

*kirchen*GLOCKE

Katholische Pfarrgemeinde „Heilige Familie“

Herzfelde :: Rüdersdorf :: Schöneiche



Pfarrbrief Nr. 91 :: Dezember 2019 / Januar 2020

Katholisches Pfarramt „Heilige Familie“

Ernst-Thälmann-Straße 73
15562 Rüdersdorf

Pfarrbüro: Kerstin Mauve
Sprechzeit: Dienstags 09.00–11.00 Uhr
Tel.: (03 36 38) 22 62
Fax: (03 36 38) 89 58 27
E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

Pfarradministrator: Msgr. Martin Pietsch, Pfarrer
E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

Gemeindereferent: Klemens Stachowiak
Tel.: (01 52) 28 72 88 13
E-Mail: gemeindereferent@st-hubertus-petershagen.de

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie
IBAN: DE 95 3706 0193 6000 70 60 17

Website: www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Priesternotruf: 03 35-280 511-38

Impressum

Herausgeber:
Kath. Pfarrgemeinde „Hl. Familie“
V. i. S. d. P.: Martin Pietsch

Redaktionsschluss:
diese Ausgabe 15.11.2019
nächste Ausgabe 13.01.2020

Redaktion:
Alfred M. Molter (Leitung), Gabriela Röske,
Andreas Wibbels
E-Mail: heiligefamilie@ammolter.de
Tel.: (01 73) 6 21 78 18

Gestaltung und Herstellung:
brandung³

*Wir danken Reinhard Peschke, Erkner, für die Gestaltung des Sonderteils „Pastoraler Raum“ in dieser Ausgabe.
Dank für die Überlassung von Bildvorlagen gilt auch Constantin Beyer, Weimar.*

Titelbild: Szenen aus dem Leben des hl. Nikolaus, Altarflügel, Marienkirche Mühlhausen, wohl 1485. Foto: Constantin Beyer, Weimar

Rücktitel: Nikolaus, russische Ikone, Druck, auf Holz gezogen. Privatbesitz, Schöneiche bei Berlin.
Foto: Alfred M. Molter



Ihr seid das Licht der Welt

Christus bringt den wahren Frieden

„Auf, werde licht, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Auch wenn dieser Text des Propheten Jesaja uns mit Hoffnung erfüllt, wissen wir genau, dass es gar nicht einfach ist, als Kinder des Lichtes (Ef 5,8) in der heutigen, oft so dunklen Welt zu leben. Umso größer ist jedoch unsere Sehnsucht nach dem Licht der Geborgenheit und Liebe, nach dem Licht der Freude und des Friedens. Kein Wunder, dass wir dieses ersehnte Licht in der Adventszeit durch verschiedene Bräuche herbeirufen wollen: An jedem der vier Adventssonntage zünden wir in unseren Kirchen und Häusern die Kerzen auf dem Adventskranz an. Die Rorate messen feiern wir bei Kerzenschein. Zusätzlich wollen wir in diesem Jahr in St. Georg und St. Hubertus die Tradition des Friedenslichts aus Betlehem wieder beleben. Das Licht aus der Geburtsstadt unseres Friedensfürsten – Jesus Christus – soll auch an Weihnachtskrippen unserer Gemeinden in unserem Pastoralen Raum brennen. Es soll unsere Herzen zum Gebet um den Frieden nicht nur in der weiten Welt, sondern auch in unseren neugewählten Gremien anregen. Als glaubende Menschen brau-

chen wir in dem pastoralen Prozess die Nähe des Immanuel – Gott mit uns. Nur mit dem kleinen Kind aus Betlehem können wir nämlich große Dinge vollbringen und unseren ursprünglichen Missionsauftrag, der der Taufgnade entspringt, nicht verfehlen: „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Mt 5,14).

An dieser Stelle möchte ich all denjenigen Dank sagen, die ihr Ehrenamt in den Gremien beendet haben. Sie waren für uns wie die leuchtenden Sterne, die uns immer wieder Mut gemacht haben für den Dienst an den Menschen im Reich des Vaters. Ihrem Beispiel folgend wollen wir – als Boten des Friedens – vertrauensvoll das neue Jahr 2020 in die Hände des Vaters legen und ihn mit den Worten des hl. Franziskus bitten: „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.“

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gnadenreiche Advents- und Weihnachtszeit! ❖❖

Ihr Pfarrer Robert Chalecki

Sankt Niklas war ein Seemann

Ein ökumenischer Heiliger des frühen Christentums

Nikolaus ist einer der am meisten verehrten Heiligen der Christenheit. Die Umstände seines Lebens lassen sich allerdings mit nur wenigen Daten historisch belegen. Geboren wurde er wohl in der Stadt Patras in Lykien, das zur römischen Provinz Asia, dem heutigen Kleinasien, gehörte. Schon früh wurde er Mönch und um das Jahr 300 noch als junger Mann zum Bischof von Myra, dem heutigen Demre in der Türkei, gewählt. Bald danach begannen unter Kaiser Galerius Valerius Maximinus Christenverfolgungen. Auch Nikolaus kam dabei in Gefangenschaft und wurde gefoltert. Griechische Geschichtsschreiber berichten, dass er schwer gezeichnet an dem von Kaiser Konstantin für das Jahr 325 einberufenen Konzil von Nizäa teilnahm. Dort wurde die Lehre von der Dreifaltigkeit Gottes formuliert, die orthodoxe, katholische und evangelische Christen noch heute im Glaubensbekenntnis eint. Als sein Todestag ist zwar der 6. Dezember überliefert, jedoch schwanken die Jahresangaben zwischen 345 und 351. Um das heiligmäßige Leben von Bischof Nikolaus rankten sich schon früh zahlreiche Legenden. Die Berichte, nach denen er bereits am Tag seiner Geburt bzw. zur Taufe aufrecht im Wasserbecken stand, beruhen auf antiken Mustern. Diesen zufolge



Taufe und Erwählung des hl. Nikolaus zum Bischof. Altarflügel, Marienkirche Mühlhausen, wohl 1485. Foto: Constantin Beyer

äußerte sich die Besonderheit des Erwachsenen bereits im Säuglingsalter. Wir kennen dies aus der griechischen Mythologie. So soll der spätere Halbgott Herakles bereits in der Wiege eigenhändig Schlangen erwürgt haben. Ein anderer Wesenszug ist die besondere Hinwendung des Heiligen zu den



Bewahrung dreier Jungfrauen und Kornwunder. Altarflügel, Marienkirche Mühlhausen, wohl 1485. Foto: Constantin Beyer

Armen. Der Überlieferung zufolge soll Nikolaus aus einem sehr wohlhabenden Elternhaus gestammt haben. Ein entsprechendes Vermögen erbt er aber wohl erst, als er bereits Mönch war und Armut gelobt hatte. So erscheint die Geschichte von den drei Töchtern eines armen Mannes, denen er nachts

durch ein Fenster Gold zuwirft, damit dieser sie nicht zur Prostitution zwingt, um sie dann mit guter Mitgift verheiraten zu können, durchaus plausibel. Ebenso mag es sein, dass er eine drohende Hungersnot dadurch abwendete, dass er mit seinem Vermögen Korn importieren ließ. Das machte ihn zum Patron der Kaufleute und Seefahrer. Schließlich nutzte er seine Autorität auch, um durch seine Fürsprache Gefangene zu befreien und zum Tode Verurteilte vor der Hinrichtung zu bewahren.

Dies führte dazu, dass sich seine Verehrung rasch ausbreitete und sogar noch vor der eigentlichen Christianisierung der Kiewer Rus durch die Taufe des Fürsten Wladimir im Jahre 969 auch Russland erreichte. Dort avancierte er schließlich zum Patron des Landes und wird bis heute auf zahlreichen Ikonen dargestellt. Sie zeigen ihn zumeist als Asketen mit Bart und eingefallenen Wangen, oftmals umgeben mit Szenen aus seinem Leben.

In die lateinische, die „Westkirche“ gelangte die Verehrung des Heiligen Nikolaus durch einen kriminellen Akt. Als das mittelbyzantinische Reich in die Krise geriet, 1054 die Trennung der Ost- und der Westkirche erfolgte und türkische Stämme, vor allem die Seldschuken, welche die islamische Religion angenommen hatten, nach Kleinasien

vordrangen, kamen Kaufleute aus dem süditalienischen Bari auf die Idee, die Gebeine des Heiligen Nikolaus dorthin zu „überführen“. Das erfolgte 1087 in einer Nacht- und Nebelaktion. Noch im selben Jahr wurde eigens dafür eine Basilika errichtet, die zu den großartigsten Bauwerken Apuliens gehört und noch heute Wallfahrer aus aller Welt anzieht.

War zuvor aus dem „Griechen“ ein „Russe“ geworden, vollzog sich nun die Verwandlung des Nikolaus in einen „Lateiner“. Zahlreiche Kirchen in Kaufmannssiedlungen oder Hafenstädten, wie beispielsweise in Berlin oder Stralsund, wurden unter sein Patronat gestellt, seine Darstellung entsprechend angepasst.

Ein besonders schönes Beispiel dafür sind zwei Altarflügel aus dem Jahr 1485, die in der Marienkirche in Mühlhausen erhalten geblieben sind. Sie zeigen auf einer zwölfteiligen Tafelmalerei die bereits erwähnten und weitere Legenden zum Leben des Heiligen. Das Geburts- und Sterbezimmer, Bischofsweihe, Kornwunder und andere Ereignisse werden in die damalige Gegenwart verlegt. So erscheint Nikolaus als ein „westlicher“ Bischof in dem uns noch heute vertrauten Gewand mit Mitra und Stab, trägt er Schuhe nach der damals neuesten französischen Mode.



Befreiung von Gefangenen und Tod des hl. Nikolaus. Altarflügel, Marienkirche Mühlhausen, wohl 1485. Foto: Constantin Beyer

Ein reiches Brauchtum, die Transformation zum „Weihnachtsmann“ oder „Väterchen Frost“, Kinderlieder, deutscher Schlager und Schokoladenfiguren zeigen noch immer die große Beliebtheit eines Mannes, dessen Sorge den Armen und Bedrängten galt. ❖❖

Alfred M. Molter

Ab in den Norden

Ökumenischer Chor besuchte Parchim in Mecklenburg

„So habe ich mir immer ein Märchenschloss vorgestellt“, schwärmte ein Chormitglied bei der Besichtigung des ehemaligen Schlosses in Schwerin. Diese war zusammen mit dem Besuch einer Plenarsitzung des Landesparlaments von Mecklenburg-Vorpommern ein erster Höhepunkt der Chorfahrt, die uns in diesem Jahr nach Parchim führte. Dort herrschten im Edith-Stein-Haus für die intensive Probenarbeit ideale Bedingungen. Ein Rundgang durch die sehenswerte Altstadt mit ihren beiden großen gotischen Kirchen, alten Mühlenbetrieben an der Elde und dem Denkmal für den preußischen Generalfeldmarschall Helmuth Graf von Moltke, der im Jahre 1800 hier geboren wurde, schuf willkommene Abwechslung. Die Mitgestal-

tung der hl. Messe in der katholischen Pfarrkirche St. Joseph machte nicht nur uns, sondern auch der Gemeinde große Freude. Die Rückfahrt führte dann noch über die großartige Anlage von Schloss Ludwigslust. Ein besonderer Dank geht an die Gemeindevertretung von Schöneiche, die mit einem Zuschuss diese Fahrt ermöglicht hat. ❖

Alfred M. Molter



Spätgotischer Altar in der Parchimer Marienkirche und Gruppenbild. Fotos: Alfred M. Molter

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

Geistliche Chormusik zu Advent und Weihnachten

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe.“ Mit diesen Worten aus Psalm 24 beginnt die diesjährige Adventsmusik des Ökumenischen Chores Schöneiche. Sie weisen darauf hin, dass wir die Ankunft Jesu Christi, die Feier seines Geburtstages am Weihnachtsfest erwarten.

„Weil Gott in tiefster Nacht erschienen“ heißt denn auch das Motto der Geistlichen Musik, die Kirchenmusikdirektor Lothar Graap zusammengestellt und mit dem Ökumenischen Chor Schöneiche einstudiert hat. Zuhilfe kam ihm dabei „Das große Chorbuch für Advent und Weihnachten für dreistimmigen Chor“, so der Untertitel, das der in Mannheim wirkende Kirchenmusiker Johannes Matthias Michel vor zwei Jahren unter dem Titel „Bringt mit sich lauter Freud und Wonn“ herausgegeben hat. Zahlreiche von diesem neu gesetzte, aber altbekannte Advents- und Weih-

nachtslieder sowie Vertonungen von Lothar Graap führen die Zuhörer an das weihnachtliche Geschehen heran. Dazwischen erklingen aus der Feder des Chorleiters zweimal drei Spielmusiken nach alten deutschen Advents- und Weihnachtsliedern für zwei Altblockflöten und Orgel. Die Flötistinnen stammen aus dem Chor und stellen damit ihre doppelten Begabungen auf musikalischem Gebiet unter Beweis.

Die Aufführung am 15. Dezember, dem dritten Adventssonntag, ist zugleich Teil des „Lebendigen Adventskalenders“, der wie in den Vorjahren von Schöneicher Familien und Institutionen veranstaltet wird und zum Mitmachen oder einfach nur Vorbeischaun einlädt. Der Eintritt ist frei, eine Spende am Ausgang wird erbeten. Weitere Termine und Orte des „Lebendigen Adventskalenders“ finden Sie in der Dezemberausgabe von „Schöneiche Konkret“. ■■

Alfred M. Molter

WEIL GOTT IN TIEFSTER NACHT ERSCHIENEN

Geistliche Chormusik zu Advent und Weihnachten

Ökumenischer Chor Schöneiche

Altblockflöte: Juliane Ruthe, Claudia Schultz · Leitung: KMD Lothar Graap



Sonntag, 15. Dezember 2019 (3. Advent) · 16.00 Uhr

Kath. Kirche St. Marien · Friedrichshagener Straße 67 · 15566 Schöneiche bei Berlin

Im Rahmen der Aktion „LEBENDIGER ADVENTSKALENDER“

Eintritt frei – Spende erbeten



Pastoraler Raum Rüdersdorf – Erkner – Hoppegarten – Petershagen

Pfarrbrief-Sonderteil mit Terminen
und Informationen für unseren Pastoralen Raum

Pastoraler Raum aktuell

Frauentragen – Herbergssuche – Marientragen



Schutzmantelmadonna
© R. Peschke

Die Adventszeit steht im Zeichen des Weges, des Aufbruchs und des Wanderns: Maria und Josef sind unterwegs nach Bethlehem – Gott und Mensch sind unterwegs zueinander.

Wir haben auch in diesem Jahr wieder eine kleine Version der Schutzmantelmadonna aus Alt Buchhorst zur Verfügung gestellt bekommen – so wird sie durch die Gemeinden unseres Pastoralen Raumes getragen, ist auf Herbergssuche.

Dies mitzutun, laden wir Sie herzlich ein. Sie sind dann Gastgeber und Gast!

Gastgeber: Zu Ihnen wird Maria gebracht und sucht Herberge

Gast: Sie machen sich auf den Weg zu den nächsten Gastgebern und werden so mit Maria hoffentlich auch gastlich aufgenommen.

An den Sonntagen wird sie im Gottesdienst an die nächste Gemeinde übergeben. Dazu laden wir alle herzlich ein.

- 24.11. Christkönigssonntag
08.30 Uhr St. Georg, Hoppegarten
- 01.12. 1. Adventssonntag
10.00 Uhr St. Bonifatius, Erkner
- 08.12. 2. Adventssonntag
11.00 Uhr St. Marien, Schöneiche
- 15.12. 3. Adventssonntag
10.30 Uhr St. Hubertus, Petershagen

Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Listen ein.

M. Turbiasz, H. Schwarzbach →

Fragen und Hinweise zum Pastoralen Prozess schicken Sie bitte per Mail an:
pastoraler.raum@t-online.de
oder sprechen Sie Ihre Vertreter im Pastoralausschuss direkt an.

Arbeitsgruppen des Pastoralausschusses laden zu Foren ein

Im letzten Pfarrbrief informierten wir Sie darüber, dass der Pastoralausschuss vier Arbeitsgruppen (AG) gebildet hatte, die nun jeweils ein Forum veranstalten.

Darin soll es zum Austausch mit Ihnen kommen. Die AGs wollen über den Arbeitsstand informieren sowie weitere Ideen und Vorschläge zu den einzelnen Themen sammeln. Diese könnten dann in das Pastoralkonzept einfließen.

Dazu schreibt die AG **„Glauben feiern“**:

Auch wenn der Pastorale Raum ein großes Gebiet umfasst, Gottesdienste sollen so gestaltet werden, dass sich jeder zuhause fühlt.

Wie werden wir diese im Pastoralen Raum künftig liturgisch gestalten, um unseren Glauben weiterhin innig feiern zu können?

Die AG lädt alle Gläubigen im Pastoralen Raum zu einem Forum ein. Ziel ist es, in Gruppenarbeit miteinander ins Gespräch zu kommen, Ideen zu sammeln und zu sagen, was uns Liturgie bedeutet. Die Ergebnisse werden in das Pastoralkonzept einfließen. Es wird geistige, spirituelle und strukturelle Grundlage der neuen Pfarrei sein.

Wann: Samstag, 18. Januar 2020
9 bis 13 Uhr

Wo: St. Hubertus Petershagen

Auch die Mitglieder der AG **„Unser Gemeinde-Leben“** freuen sich auf möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Interesse an der künftigen Gestaltung unseres Gemeindelebens unter veränderten Bedingungen haben:

Forum „Unser Gemeinde-Leben“ mit dem Stand der Arbeiten zum Pastoralkonzept

Am: Sonntag, 26. Januar 2020

In: St. Bonifatius Erkner

Ab 15 Uhr

Beginn mit gemeinsamer
Kaffeetafel, anschließend
Arbeit am Thema

Abschluss ist um 18 Uhr mit der Feier der Hl. Messe.

Wie wollen wir unter neuen Bedingungen in der zukünftigen Pfarrgemeinde unseren Glauben leben und als Glaubende Gemeinschaft erleben und gestalten? Wie gehen wir zu auf die Menschen am Rand in unserer Gemeinde, unseren Orten und in der Gesellschaft? Und wie wollen wir als Kirche in der Welt wahrgenommen werden und uns einbringen? Was kann bewahrt werden und was müssen wir neu denken?

Die Arbeitsgruppe arbeitet für das Pastoralkonzept unserer zukünftigen Pfarrgemeinde an der Thematik „Unser Gemeinde-Leben“ und lädt Sie ein, Fragen zu stellen, Antworten einzufordern, Meinungen auszutauschen und Ideen einzubringen.

Gemeindeleben – das geht nicht ohne Sie! Melden Sie sich zu Wort: im Forum, oder schreiben Sie uns an pastoraler.raum@t-online.de, Stichwort „AG Gemeindeleben“.

Bitte beachten Sie die Einladungen in Ihren Gemeinden im Januar.

Die AG „**Füreinander**“, die sich mit karitativen Fragen und der Sozialraum-analyse befasst, möchte u. a. wissen, wie die teilweise vorhandenen Caritaskreise arbeiten und welche Erfahrungen es bei der Öffnung der Gemeinden nach außen gibt. Und in der AG „**Miteinander**“ überlegt man, wie die ökumenischen Kontakte auch in der neuen Pfarrei konstruktiv gestaltet werden können.

Sie merken, momentan gibt es mehr Fragen als Antworten. Daher möchten die Mitglieder der Arbeitsgruppen mit Ihnen

ins Gespräch kommen, um möglichst viele von Ihnen im Prozess einzubinden – ein Anliegen, welches auch dem Pastoralausschuss besonders wichtig ist. Sie sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Machen Sie sich auf! Wege entstehen beim Gehen – wie es schon auf dem Gebetsbildchen hieß, das wir bei der Eröffnung unseres Pastoralen Raumes erhalten hatten. Dabei sollte die Organisation von Mitfahrgelegenheiten in den einzelnen Gemeinden kein Problem sein.

R. Peschke

Die Termine der Foren auf einem Blick (bitte vormerken)

Sa, 18.01.	09.00 Uhr	St. Hubertus Petershagen
		Forum der AG „Glauben feiern“ (Leiturgia)
So, 26.01.	15.00 Uhr	St. Bonifatius Erkner
		Forum der AG „Unser Gemeinde-Leben“ (Koinonia)
im Februar	Termin und Ort werden noch bekannt gegeben	
		Forum der AG „Miteinander“ (Ökumene)
im März	Termin und Ort werden noch bekannt gegeben	
		Forum der AG „Füreinander“ (Diakonia)

Die konkreten Angaben zu Inhalt und Ablauf der Foren entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den Einladungen der Arbeitsgruppen.

Vorankündigung der RKW 2020

Kinder machen sich auf die Suche nach Helden

Die RKW 2020 lädt zu einer Zeitreise durch das Alte und Neue Testament bis hin zur neueren Kirchengeschichte ein. Gemeinsam mit Max, Emma und einer „Heldensuchmaschine“ gehen die Kinder und Jugendlichen auf die Suche nach den Helden der jeweiligen Zeit. *(Quelle: www.vivat.de)*

Es wird wieder zwei Termine in unserem Pastoralen Raum geben:



vom 12. bis 17. Juli 2020
in Naumburg, OT Roßbach
vom 18. bis 24. Oktober 2020
in Hirschluch

Bitte vormerken! Nähere Infos später!

Hochfeste, Weihnachten bis Erscheinung des Herrn

Hochfest Mariä Unbefleckte Empfängnis (Hl. Messen)

So, 08.12. 17.00 Uhr Altlandsberg Vorabendmesse
 Mo, 09.12. 18.30 Uhr Erkner 19.00 Uhr Petershagen

Heiligabend – Krippenandachten mit Krippenspiel

15.30 Uhr Schöneiche 16.00 Uhr Hoppegarten
 15.30 Uhr Erkner 16.00 Uhr Petershagen

Di, 24.12. Heiligabend – Messen am Hl. Abend / Christmetten

17.30 Uhr Altlandsberg
 18.00 Uhr Strausberg musikalische Einstimmung ab 17.45 Uhr
 20.30 Uhr Erkner mit Kirchenchor,
 musikalische Einstimmung ab 20.00 Uhr
 21.00 Uhr Schöneiche mit Bläsern
 22.00 Uhr Hoppegarten
 22.30 Uhr Petershagen mit Bläsern und Chor,
 musikalische Einstimmung ab 22.00 Uhr

Mi, 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn / 1. Weihnachtstag (Hil. Messen)

08.30 Uhr Hoppegarten 10.30 Uhr Petershagen
 10.00 Uhr Erkner 11.00 Uhr Alt Buchhorst
 10.00 Uhr Rüdersdorf

Do, 26.12. 2. Weihnachtstag / Stephanus, 1. Märtyrer der Kirche (Hil. Messen)

08.30 Uhr Rahnsdorf 10.30 Uhr Petershagen mit Aussendung
 der Sternsinger
 08.30 Uhr Hoppegarten
 08.30 Uhr Strausberg 11.00 Uhr Schöneiche
 09.00 Uhr Rüdersdorf 11.00 Uhr Alt Buchhorst
 10.00 Uhr Erkner mit Bläsern

Di, 31.12. Silvester – Jahresschlussandachten

15.00 Uhr Herzfelde 18.00 Uhr Hoppegarten, Hl. Messe zum
 Jahresschluss, Vorabendmesse
 17.00 Uhr Petershagen
 17.30 Uhr Erkner des Hochfestes am 01.01.

Mi, 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr (Hl. Messen)

10.00 Uhr Rahnsdorf 16.00 Uhr Herzfelde
 10.30 Uhr Petershagen 17.00 Uhr Erkner
 11.00 Uhr Schöneiche

Mo, 06.01. Hochfest der Erscheinung des Herrn (Hl. Messen)

09.00 Uhr Rahnsdorf Patronatsfest, mit Sternsinger
 09.00 Uhr Schöneiche mit Sternsängern
 18.00 Uhr Petershagen Familiengottesdienst mit Sternsängern
 und Jungbläsern
 18.30 Uhr Erkner mit Sternsängern
 18.30 Uhr Altlandsberg

Roratessen im Advent

Mi, 04.12.	06.00 Uhr	Petershagen	anschl. gemeinsames Frühstück
Fr, 06.12.	06.00 Uhr	Hoppegarten	anschl. gemeinsames Frühstück
Sa, 07.12.	09.00 Uhr	Petershagen	anschl. Seniorenvormittag
Sa, 14.12.	06.00 Uhr	Petershagen	anschl. gemeinsames Frühstück
	07.00 Uhr	Erkner	anschl. gemeinsames Frühstück
	07.00 Uhr	Schöneiche	anschl. gemeinsames Frühstück

Weitere besondere Gottesdienste

So, 01.12.	10.30 Uhr	Petershagen	Hl. Messe mit Jungbläsern
Mi, 04.12.	18.30 Uhr	Rüdersdorf	Hl. Messe zum Barbaratag
So, 15.12.	10.30 Uhr	Petershagen	Hl. Messe mit Band gaudete!
Do, 19.12.	10.00 Uhr	Petershagen	Adventsgottesdienst mit der St. Hedwig-Schule
So, 22.12.	17.00 Uhr	Altlandsberg	Wort-Gottes-Feier mit Kirchweihfest
So, 29.12.	10.00 Uhr	Rüdersdorf	Hl. Messe, Patronatsfest, mit Chor
Di, 07.01.	10.00 Uhr	Petershagen	Gottesdienst mit der St. Hedwig-Schule, Anschl. Haussegnung
Fr, 24.01.	19.00 Uhr	Petershagen	Ökum. Gottesdienst für die Einheit der Christen, mit Chor, in der ev. Petruskirche

Familiengottesdienste

So, 08.12.	10.00 Uhr	Erkner	anschl. Nikolausfeier
So, 22.12.	08.30 Uhr	Hoppegarten	
So, 05.01.	08.30 Uhr	Hoppegarten	anschl. Neujahrsempfang
Mo, 06.01.	18.00 Uhr	Petershagen	Abschluss Sternsingeraktion, mit Jungbläsern
So, 12.01.	10.00 Uhr	Erkner	

Adventsnachtwache der PR-Jugend mit „Jugendaufnahme“

Fr, 06.12. 18.00 Uhr
 Ort wird noch bekannt gegeben
 Jugendliche ab der 8. Klasse sind eingeladen, in der PR-Jugend mitzumachen und an der Roratemesse der Bistumsjugend in Berlin-Wedding teilzunehmen.

PR-Jugendrunden

Do, 19.12.	18.30 Uhr	Rüdersdorf
Do, 16.01.	18.30 Uhr	Rüdersdorf

Wir werden am Samstag, 07.12., so gegen 8 Uhr zurück sein.

Anmeldeformulare mit allen näheren Angaben liegen aus.

Termine können sich ändern. Achten Sie bitte auf die aktuellen Vermeldungen!

Kinderkirche im Gemeinderaum

So, 15.12.	10.00 Uhr	Erkner
So, 22.12.	10.30 Uhr	Petershagen
So, 19.01.	10.00 Uhr	Erkner
	10.30 Uhr	Petershagen

Spieleabend

Mo, 02.12.	18.00 Uhr	Erkner
------------	-----------	--------

Verkauf von Eine-Welt-Waren aus fairem Handel

Die Schwestern des Christan-Schreiber-Hauses verkaufen jeweils im Anschluss der nebenstehenden Gottesdienste kleine Geschenke, wie Kaffee, Süßes u. ä., aus fairem Handel. Mit dem Erlös werden Frauen aus Tansania unterstützt.	So, 01.12.	09.00 Uhr	Rüdersdorf
		11.00 Uhr	Schöneiche
	So, 08.12.	10.00 Uhr	Erkner
	So, 15.12.	09.00 Uhr	Rüdersdorf
		11.00 Uhr	Schöneiche
	So, 22.12.	10.00 Uhr	Erkner

Veranstaltungen

Fr, 06.12.	16.00 Uhr	Petershagen	Nikolausfeier
Sa, 07.12.	17.00 Uhr	Hoppegarten	Chorkonzert
So, 08.12.	11.30 Uhr	Petershagen	Adventsmarkt vor St. Hubertus
So, 15.12.	15.00 Uhr	Rahnsdorf	Lichterfest, ein besonderer Weihnachtsmarkt im Ulmenhof, Grenzbergweg 38
	15.30 Uhr	Hoppegarten	Adventsnachmittag
	16.00 Uhr	Schöneiche	Adventslieder mit ökum. Chor Schöneiche und Station Lebendiger Adventskalender
So, 05.01.	09.45 Uhr	Hoppegarten	Neujahrsempfang im Gemeindesaal
So, 12.01.	11.45 Uhr	Petershagen	Neujahrsempfang im Gemeindesaal
So, 19.01.	17.30 Uhr	Union-Kino Berlin-Friedrichshagen, Bölschestr. 69, gezeigt wird der christl. Film „Das größte Geschenk“	

Regelmäßige Sonntagsgottesdienste im Pastoralen Raum

Sonntagvorabendgottesdienste

St. Josef	Weinbergstr. 13	15344	Strausberg	Sa, 18.00 Uhr
Maria Hilf	Rüdersdorfer Str. 3	15378	Herzfelde	Sa, 18.30 Uhr

Sonntagsgottesdienste

Hl. Dreikönige	Fredersdorfer Weg 22	12589	Rahnsdorf	So, 08.30 Uhr
St. Georg	An der kath. Kirche 2	15366	Hoppegarten	So, 08.30 Uhr
Hl. Familie	Ernst-Thälmann-Str. 73	15562	Rüdersdorf	So, 09.00 Uhr
Theriesenheim	Goethestr. 11-13	15566	Schöneiche	So, 09.30 Uhr
St. Bonifatius	Hessenwinkler Str. 2	15537	Erkner	So, 10.00 Uhr
St. Hubertus	Elbestr. 46/47	15370	Petershagen	So, 10.30 Uhr
Mariä Unbefl. Empf.	Krummenseestraße	15566	Schöneiche	So, 11.00 Uhr
Chr.-Schreiber-Haus	Feldweg 1	15537	Alt Buchhorst	So, 11.00 Uhr

Lichterprozession durch die Klosterkirche

Jugendliche des Pastoralen Raumes beteten und sangen mit den Mönchen

Am 25. Oktober luden die Zisterziensermönche des Klosters Neuzelle zu einer Jugendvigil ein. Ein Teil der Firmkursteilnehmer und einige Jugendliche des Pastoralen Raumes machten sich zusammen mit vier Begleitern auf den Weg nach Neuzelle.

Herzlich wurden wir an der Kirchentür von einem der Mönche empfangen und zusammen mit circa 50 weiteren Jugendlichen nahmen wir im dezent beleuchteten Altarraum der Klosterkirche auf Holzbänken Platz. Gemeinsames Gebet und der typische Gesang der Mönche zauberten eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die Lichterprozession durch die dunkle Kirche und eine sehr persönliche, bewegende Geschichte von einem der Mönche machten die Vigil zu etwas Besonderem. Und immer wieder erklang der gemeinsame Taizé-Gesang: „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht ...“.

Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen waren fast alle Brüder anwesend. Bei Fingerfood und Himbeerbrause aus der Klosterbrauerei nebenan entstanden viele spannende und lustige Gespräche. Stolz verkündete Bruder Isaak, dass es ab dem nächsten Jahr alle 3 Monate eine solche Jugendvigil geben wird. Ich bin sicher, dass wir uns wieder mit Ju-



Alle hielten Kerzen in den Händen – die Lichterprozession in der barocken Klosterkirche © A. Koch

gendlichen aus unserem Pastoralen Raum auf den Weg nach Neuzelle machen werden. Es war ein tolles Erlebnis.

Anja Koch

Nächste Jugendvigil in Neuzelle
Freitag, 06.03.2020, 19.00 – 20.30 Uhr

Für die Nachsorgeklinik Spendenlauf brachte viel Geld ein

Inzwischen steht das finanzielle Ergebnis des Spendenlaufes vom 7. September in Petershagen fest: Es kamen insgesamt **5868,18 €** zusammen. Mit diesem Betrag wird der Bau der Nachsorgeklinik für schwerkranke Kinder in Strausberg unterstützt. Herzlichen Dank allen Teilnehmern, Organisatoren und Sponsoren.



Barmherzigkeit und Gerechtigkeit

Ein Musical erzählt von der Erneuerung der Kirche

Rom, 13. März 2013: Soeben wurde der Erzbischof von Buenos Aires, Kardinal Jorge Mario Bergoglio, zum Papst gewählt. Gespannt warteten die Gläubigen auf dem Petersplatz und an den Bildschirmen weltweit darauf, dass der neue Papst auf dem Balkon des Petersdomes erschien. „Liebe Brüder und Schwestern, guten Abend“, waren seine ersten Worte. Diese schlichte Begrüßung ging um die Welt. Welche Botschaft wird von diesem Papst ausgehen? Das fragten sich damals unzählige Menschen.

Die Antwort kam, als der Papstname bekannt gegeben wurde: Franziskus. Der heilige Franz von Assisi sollte sein Vorbild sein. Was dies konkret bedeutet, hat das Musical „Franziskus – ein Heiliger und ein Papst“ auf hervorragende Weise musikalisch ausgedrückt. Gut, dass Sebastian Aehlig dieses Musical auf dem Katholikentag in Leipzig gesehen und sofort beschlossen hatte, dies mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern aus unserem Pastoralen Raum einzustudieren und in Petershagen und Erkner aufzuführen. Es ist mehr als nur Musik, es ist eine echte Glaubensverkündigung. Die Lieder erzählen von den großen Botschaften Jesu Christi, die der heilige Franz von Assisi gemeinsam mit der heiligen Klara damals im 13. Jahrhundert zu den Menschen brachte und die Papst Franziskus

jetzt und heute verkündigt und lebt: Sie erzählen von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, vom Einsatz für die Armen und Schwachen in der Gesellschaft, von der Linderung von Not und Benachteiligung. Der Papst und der Heilige sind



Musikalischer Glanz in St. Hubertus Petershagen und St. Bonifatius Erkner:

Gläubige aus dem gesamten Pastoralen Raum wirken im Musical mit und verkünden in den grauen November hinein die ermutigende christliche Botschaft.

© Fotos: C. Jürgens, M. Peschke, Grafik: S. Fietz

Brückenbauer und Friedensstifter. Diese Grundzüge ihres Lebens sind aber nicht abstrakt geblieben: Für die Aufführungen in unserem Pastoralen Raum kamen Gläubige aus unterschiedlichen Gemeinden, die mit Armut und Vertreibungen konfrontiert waren und sind, in Kurzfilmen zu Wort. Vergangenheit und Gegenwart sind dabei unmittelbar verbunden.

Sehr ergriffen hat mich das Einspielen von Szenen der Papstaudienz in Rom, an der die Ministranten aus Petershagen während ihrer Pilgerfahrt teilgenommen hatten: Weltkirche und Ortskirche verschmolzen in diesem Augenblick. Das „Laudato si“ unserer Jugendlichen war zu hören – und die Sprechchöre für Papst Franziskus: „Papa Francesco“ und „Viva il Papa“. Wenn man bedenkt, dass Jugendliche mit dieser Leidenschaft sonst nur Fußballern nach einem Tor zujubeln, wurde mir klar: Dieser Papst berührt das Innere der Menschen. Und genau das haben die Instrumentalisten, der Chor, die Solisten, die Kinder in ihren herrlichen Tierkostümen und die zahlreichen Beiträge auf der Leinwand ebenfalls getan. Allen, die musikalisch und technisch zum Gelingen beigetragen haben, sei ganz herzlich gedankt.

Das Musical macht deutlich: Die Kirche muss sich immer wieder erneuern, sie ist eine „ecclesia semper reformanda“. Auch wir gehören dieser Kirche an. Wir sind aufgerufen, im Pastoralen Raum mit neuem Geist voranzuschreiten.

Ein besonderer Dank geht an Sebastian Aehlig, der gespürt hat, welche Verkündigungskraft in diesem Musical liegt und der mit seinem musikalischen Können sowie seiner strukturierten und motivierenden Art viele Menschen im Pastoralen Raum gewinnen konnte, an diesem Glaubenszeugnis mitzuwirken.

Kerstin Schmal



RKW mit viel Feuer, Wasser, Luft und Erde

Auch die Herbst-RKW in Hirschluch befasste sich mit den vier Elementen

So wie all die Jahre zuvor haben sich auch in diesem Herbst wieder Kinder und Jugendliche auf den Weg gemacht und sind zur RKW nach Hirschluch gefahren. Dieses Jahr hieß das Thema „Die Kraft der Vier“. Es handelt sich dabei um die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Einen ganzen Tag lang haben wir uns um je ein Element Gedanken gemacht.

In unterschiedlichen Gruppen haben wir überlegt, wofür wir sie brauchen und auch ob sie einander brauchen. Um auch die besonderen Kräfte dieser Elemente zu entdecken, haben wir gesät, geplantscht, gegossen, gepustet, geatmet, gehämmert, geklebt, gegessen (nicht nur Süßes), gekocht, gesungen, getanzt, gefeiert, gejubelt, geschlafen (wenn auch nur wenig) und vor allem genossen. Wir haben außerdem entdeckt, auch in uns steckt so einiges!

Die Freizeit kam nicht zu kurz. Der herrliche Sonnenschein und die warmen Temperaturen erlaubten alles, Fußball und andere Ballspiele, Waldspiele, Chillen, Kaffee im Sonnenschein, weiter basteln und experimentieren im Freien (ich sag nur: Feuersalarm), doppeltes E zu



Von Klein bis Groß dabei – die RKW-Kinder und ihre Helfer © K. Stachowiak

jeder Tageszeit und vieles mehr. Der Süßigkeitenstand war auch in diesem Jahr ein gut besuchter Ort. Das Abendprogramm hatte alles, was man so in fünf Tage bringen kann: Gruppenspiele laut und leise, Musik, Brettspiele, Nachtwanderung und Lagerfeuer mit Würstchen und Marshmallows und gemeinsames Gebet, drinnen oder mal unterm Sternenhimmel.

Dann gab es natürlich noch den Abschlussabend, den man nicht vergessen darf. Das unschlagbare Unterhaltungsprogramm, die vielen Wetten und die lustigen Missgeschicke.

Habt auch ihr Lust bekommen, das einmal mitzuerleben? Dann sehen wir uns im nächsten Jahr, wenn es heißt: „Helden gesucht“.

Anastasia Heidekrüger

Sonn- und Feiertagsgottesdienste der Pfarrei Heilige Familie

01.12. • Erster Adventssonntag (Lesejahr A)
Kollekte: Für familienlose Kinder und Waisenkinder

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

08.12. • Zweiter Adventssonntag
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

15.12. • Dritter Adventssonntag
Kollekte: Zur Förderung der Caritasarbeit

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

16.00 Uhr Sch, Adventsmusik mit dem Ökumenischen Chor Schöneiche

22.12. • Vierter Adventssonntag
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

24.12. • Heiligabend
Kollekte: ADVENIAT – Opfer für die Kirche in Lateinamerika

15.30 Uhr Sch, Krippenandacht (insbesondere für Kinder) • 21.00 Uhr Sch, Christmette (mit Bläsern)

25.12. • Hochfest der Geburt des Herrn (Weihnachten)
Kollekte: ADVENIAT - Opfer für die Kirche in Lateinamerika

9.30 Uhr SchTh • 10.00 Uhr Rü

26.12. • Hl. Stephanus, Erster Märtyrer
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

(mit Ökumenischem Chor)

29.12. • Fest der Hl. Familie
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.30 Uhr SchTh • 10.00 Uhr Rü, Patronatsfest (mit Chor „Cäcilia“)

31.12. • Hl. Silvester
15.00 Uhr He, Jahresschlussandacht

01.01.2019 • Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)

Kollekte: Für das Maximilian-Kolbe-Werk
9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch • 16.00 Uhr He

05.01. • 2. Sonntag nach Weihnachten
Kollekte: Für afrikanische Katechisten
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

06.01. • Erscheinung des Herrn
Kollekte: Für die Sternsinger
9.00 Uhr Sch • 9.30 Uhr SchTh

12.01. • Taufe des Herrn
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

19.01. • 2. Sonntag im Jahreskreis (Familiensonntag)
Kollekte: Für die Familienarbeit der Kirche im Erzbistum Berlin

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

26.01. • 3. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

02.02. • Darstellung des Herrn
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

Vorabendmessen

Jeweils am Samstag um 18.30 Uhr in Herzfelde

Werktagsmessen

Mo bis Sa	9.30 Uhr	SchTh
Di	9.00 Uhr	He (zuvor 8.30 Uhr Rosenkranzgebet)
04.12.	18.30 Uhr	Rü, Barbara-Messe
12.12.	9.00 Uhr	Sch, anschl. Beisammensein der Senioren
14.12.	7.00 Uhr	Sch Rorate-Messe
09.01.	9.00 Uhr	Sch, anschl. Beisammensein der Senioren

Verkauf von Eine-Welt-Waren

Der Orden der Schwestern Unserer Lieben Frau Coesfeld führt in Tansania ein Schul- und Ausbildungsprojekt für junge Frauen. Mit dem Erlös durch den Verkauf von Eine-Welt-Waren im Christian-Schreiber-Haus werden dieses Projekt sowie ein weiteres ökologisches Projekt in Indien gefördert. Am 1. und am 3. Adventssonntag in Rüdersdorf und in Schöneiche jeweils nach den Gottesdiensten. Am 2. und am 4. Adventssonntag werden die Waren nach dem Gottesdienst in Erkner angeboten.

Martinsfest

Bei Einbruch der Dunkelheit trafen sich am 11. November Kinder und ihre Begleiter an der Kirche, um die Geschichte von St. Martin in einem kleinen Schauspiel zu erleben. Dass darin sogar ein echtes Pferd vorkam, machte die Sache noch spannender. Nachdem miteinander Brot geteilt wurde, ging es mit Laternen und Gesang zum Theresenheim, wo wir von den alten Menschen freudig erwartet wurden. Drinnen wurden, zum Teil gemeinsam mit den Bewohnern, Lieder gesungen, draußen Kerzen entzündet und Martinshörnchen geteilt. Es war ein schönes, gelungenes Fest. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Alexandra Lawrence

Herbstputz

Am 9. November fanden sich fleißige Helfer ein, um dem Herbstlaub auf dem Kirchengrundstück zu Leibe zu rücken. Nach getaner Arbeit gab es ein leckeres Mittagessen in geselliger Runde zum Ausklang. Vielen Dank an Beate Nonn für ihre Kochkünste und an alle Helfer für ihren Einsatz! Leider waren wir zu wenige und mussten am darauffolgenden Samstag ein zweites Mal anpacken, um die Arbeit abzuschließen. Bleibt zu hoffen, dass sich zum Frühjahrsputz mehr Menschen aufmachen, um das Notwendige mit dem Vergnüglichen zu verbinden.

Alexandra Lawrence

Einladung zum

II. Winterball

der Gemeinde Heilige Familie



Freitag, 21. Februar 2020 um 19.00 Uhr · evangelische Kapelle an der alten Post in Schöneiche
Eintritt 9,00 € · ermäßigt 4,50 €

Wie wir helfen können

Sternsingeraktion 2020



Hallo liebe Kinder!

Wovon träumen libanesische Jungen und Mädchen?

Wie lebt es sich im Libanon?

Oder erst einmal der Reihe nach:

Wo befindet sich eigentlich dieses Land Libanon ?

Und warum ist Frieden so wichtig?

Wenn ihr Antworten auf diese Fragen wissen, wenn ihr diese Kinder auf dem Bild kennen lernen und auch noch gern singen oder einfach nur helfen wollt, dann seid ihr bei uns STERNSINGERN richtig!

Hier sind alle wichtigen Termine:

Montag, 30.12.2019 von 14.00 bis 16.30 Uhr
in den Gemeinderäumen in Schöneiche

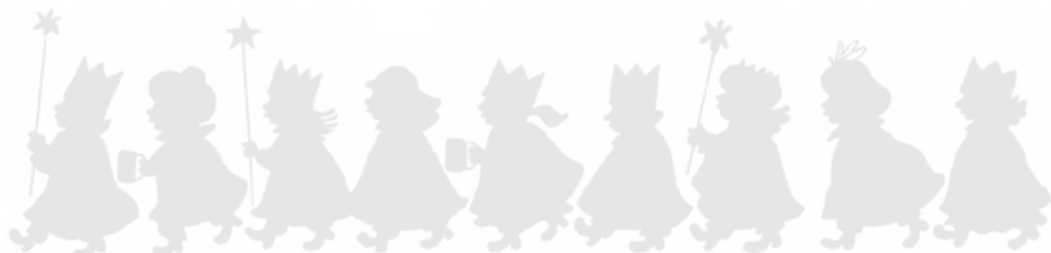
Familienaktionstag am 04.01.2020

Aktion durch die Öffentlichen Einrichtungen am 06.01.2020

Bei uns darf jeder mitmachen!

Meldet euch bitte im Pfarrbüro, bei Pfarrer Pietsch oder auch bei mir an.

Carola Dudziak für die Sternsinger



Nikolaus – wusstest du schon, ...?

...dass Nikolaus im Bergischen Land Pelznickel genannt wird? Am Niederrhein und in den Niederlanden heißt er Sinter Klaas, in Mecklenburg Ruhklas. Der „Nikolaus“, aus dem Griechischen „der Sieger oder Siegreiche“, steckt in vielen beliebten Vornamen wie Niklas, Nicole, Nico, Klaus oder Nikita.

...dass der gemeine Gartzenzwerg ein Abbild des Nikolaus ist? 1880 entstand in Thüringen der erste Gartzenzwerg nach dem Vorbild des Heiligen.

...dass „Väterchen Frost“ die russische Abwandlung vom Knecht Ruprecht ist? Der Nikolaus kommt selten allein. Ein dunkler, grimmig aussehender Mann, vom Heiligen an einer Kette gehalten, begleitet ihn. Oft hat er eine Rute aus Weiden in der Hand und trägt den Sack mit den Geschenken. Er stellt das Gegenteil vom Heiligen dar und erinnert an die dunkle Seite des Lebens, über die das Gute jedoch immer die Oberhand behält.

...dass der Vorläufer des Nikolausstiefels ein Schiffchen war? Statt der selbstverständlich selbst geputzten Stiefel wurden am Vorabend des Nikolaustages kleine Papierschiffe vor die Tür gestellt. Vielleicht weil der Nikolaus auch der Beschützer der Seeleute war, vielleicht aber auch als Symbol für das Kirchenschiff eines Gotteshauses.

...dass es einen Unterschied zwischen dem Weihnachtsmann und dem Nikolaus gibt? Woher der Nikolaus kommt, kannst Du ja vorn noch einmal nachlesen. Der Weihnachtsmann ist eine Erfindung aus dem 19. Jahrhundert. Er ist ganz und gar weltlich. In dem berühmten Buch „Der Struwwelpeter“ taucht er unartige Jungs in ein Tintenfass. Der Verfasser des Buches, Heinrich Hoffmann, nennt ihn zwar noch Niklas, aber mit dem Heiligen hat dieser Mann nichts mehr zu tun.





Beisetzung

Gunther Nickel

beigesetzt am 13.11.2019

Anzeige

caritas

Allgemeine Soziale Beratung
Friedrich-Engels-Ring 10 · 15562 Rüdersdorf

Offene Sprechzeiten: • Di 9–12/14–18 Uhr und Do 9–12/14–16 Uhr

Ansprechpersonen: • Patricia Bernhardt, *Sozialarbeiterin*
 • Stephan Arndt, *Sozialarbeiter*

Kontakt: • Tel.: • 033 638 – 12 89 38 (mit AB)
 • Fax: • 033 638 – 12 89 36
 • asb-ruedersdorf@caritas-brandenburg.de



*Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht g'nug danken kann.*

Kinderlied

